

Parteilehrjahr und die richtige Anleitung des Schöpfen zur besten Ausnutzung aller ihm gebotenen Lernmöglichkeiten eine große Rolle spielen. Die Betriebe müssen ihren Betriebsegoismus überwinden und dürfen einem Arbeiter, der von der Belegschaft zur Wahl als Schöffe vorgeschlagen wird, keine Schwierigkeiten bei der Übernahme dieser verantwortungsvollen Aufgabe machen, sondern müssen ihn bei der Ausübung seiner Tätigkeit unterstützen und die Freistellung von seiner Tätigkeit im Betrieb an zwölf zusammenhängenden Arbeitstagen ermöglichen. Die Parteiorganisation des Betriebes muß alles tun, um die Arbeit des Schöpfen zu popularisieren, muß ihn bei der Behandlung von Rechtsfragen heranziehen und ihm Aufgaben übertragen, wie zum Beispiel

die Erläuterungen von Gesetzen, um sie den Arbeitskollegen verständlich zu machen.

Die Generallinie unserer Partei wurde vom Genossen Walter Ulbricht auf der II. Parteikonferenz klar gekennzeichnet: Herbeiführung des Friedensvertrages, Wiederherstellung der Einheit Deutschlands, Stärkung der Staatsmacht, Aufbau der Grundlagen des Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik und Schaffung einer Volksarmee. Die Aufgabe unserer Genossen an den Gerichten ist es deshalb, die auf der II. Parteikonferenz gefaßten Beschlüsse zu verwirklichen, den Aufbau der Grundlagen des Sozialismus in unserer Deutschen Demokratischen Republik zu schützen und an der Stärkung und Festigung des Staatsapparates mitzuhelfen.

zum Beispiel lag erst Heft Nr. 16 des „Notizbuch des Agitators“ vor — wie wir bei einer Instrukteurfahrt feststellten —, als bereits Heft Nr. 18 erschienen war. Dadurch war es nicht möglich, in den Agitatorenseminären die neuen politischen oder wirtschaftlichen Probleme durchzuarbeiten. Vielfach fielen die Seminare auch ganz aus, wodurch die gesamte Agitationsarbeit gehemmt wurde. Dazu kommt, daß durch diese Methode des Versandes der Literaturvertrieb von seinen eigentlichen Aufgaben abgehalten wurde. Die Instrukteure des Literaturvertriebes in den Kreisleitungen beschäftigten sich mit der Aufschlüsselung der Literatur, mit dem Verpacken und Versand derselben. Sie wurden zu technischen Hilfskräften und vernachlässigten die Anleitung und Kontrolle der politischen Arbeit mit unserer Literatur.

Um diesen Mangel im Versand und in der Arbeit des Literaturvertriebes zu überwinden, wird ab 1. Januar 1953 eine neue Regelung des Versandes eintreten. Von diesem Zeitpunkt ab erfolgt der Versand durch die Post direkt an die Grundorganisationen. Hierdurch fällt der Umweg über die Kreisleitungen weg, und die Genossen des Literaturvertriebes können sich ihrer Hauptaufgabe, nämlich der Anleitung der Grundorganisationen, mit unserer Literatur wirklich zu arbeiten, widmen. Außerdem tritt eine wesentliche Verkürzung der Versandzeit ein. Beim bisherigen Versand über die Kreisleitungen waren etwa 7 bis 14 Tage erforderlich bis zum Eintreffen des Materials in den Grundorganisationen. Durch die Neuregelung des Versandes durch die Post werden nur noch zwei bis drei Tage benötigt.

Die Kreisleitungen haben in den letzten Tagen in die ihnen von der Abteilung Agitation beim Zentralkomitee der SED übermittelten Bestelllisten die gegenwärtige Bezugszahl der Parteiorganisationen eingetragen. Auf Grund dieses Bedarfs erfolgt vom Heft 1/1953 ab die Auslieferung des „Neuen Weg“ und der anderen schon genannten Materialien. Die Genossen werden gebeten, auch die Veröffentlichungen im „Neuen Deutschland“ und in der Bezirkspresse aufmerksam zu lesen, die sich auf die angekündigte Neuregelung beziehen.

Wünschen im Jahre 1953 die einzelnen Grundorganisationen eine Erhöhung im Bezug irgendeiner dieser drei Schriften, dann müssen sie einen Kollektiv-Bestellschein, den sie bei der Kreisleitung erhalten, ausfüllen. Mittels dieser Kollektiv-Bestellscheine können von den Parteiorganisationen die gewünschten Veränderungen der Bestellzahlen für die Zeitschriften „Einheit“, „Neuer Weg“ und „Notizbuch des Agitators“ ab Nr. 2, Jahrgang 1953 der zuständigen Poststelle direkt bekanntgegeben werden.

Der Bezug durch die Post und die regelmäßige Belieferung aller Genossen setzt voraus, daß die bestellten Exemplare bei Lieferung durch die Post vom Empfangsberechtigten sofort bezahlt werden. Darum ist es notwendig, daß bei der Aushändigung des letzten Dezemberheftes „Einheit“ und „Neuer Weg“ an den Endabnehmer der Betrag für das erste Heft 1953 der gleichen Schriften und für das „Notizbuch des Agitators“ im voraus kassiert wird. Bei der Verteilung des Heftes 1/1953 zahlen die Endabnehmer für das Heft 2/1953 den Betrag im voraus und so fort bei allen später folgenden Heften. Durch diese Regelung werden Zahlungsrückstände vermieden und die ungestörte Durchführung des Organisationsbezuges gewährleistet.

Dabei ist zu beachten, daß für das „Notizbuch des Agitators“, eine weitere Neuregelung darin besteht, daß diese Schrift ab Heft 1/1953 nicht mehr kostenlos abgegeben wird. Der Verkaufspreis beträgt DM 0,10.

Diese Neuregelung im Versand ist von großer Bedeutung für die Entwicklung der politischen Arbeit aller Parteiorganisationen.

Das verpflichtet alle Leitungen der Parteiorganisationen, dazu Stellung zu nehmen und schnell und gründlich diese Neuregelung allen Parteimitgliedern bekanntzugeben. Das erfordert weiter, die Termine einzuhalten, damit im neuen Jahr eine wesentliche Verbesserung des Literaturvertriebes erreicht wird, die Parteimitglieder schneller in den Besitz des Materials kommen und unser Literaturvertrieb seine Aufgaben besser als bisher erfüllen kann.

Zentralkomitee der SED
Abteilung Agitation

I
й
III
M
I
и
V
m

I
и
I
го
и

I
38
%

II,